Lukas 15

Unrevidierte Elberfelder Übersetzung von 1932

1 Es nahten[1] aber zu ihm alle Zöllner und Sünder, ihn zu hören; **2** und die Pharisäer und die Schriftgelehrten murrten
und sprachen: Dieser nimmt Sünder auf und isset mit ihnen. **3** Er sprach aber zu ihnen dieses Gleichnis und sagte: **4**
Welcher Mensch unter euch, der hundert Schafe hat und *eines* von ihnen verloren hat, läßt nicht die neunundneunzig
in der Wüste und geht dem verlorenen nach, bis er es findet? **5** Und wenn er es gefunden hat, so legt er es mit
Freuden auf seine Schultern; **6** und wenn er nach Hause kommt, ruft er die Freunde und die Nachbarn zusammen und
spricht zu ihnen: Freuet euch mit mir, denn ich habe mein Schaf gefunden, das verloren war. **7** Ich sage euch: Also
wird Freude im Himmel sein über *einen* Sünder, der Buße tut, mehr als über neunundneunzig Gerechte, welche der
Buße nicht bedürfen. - **8** Oder welches Weib, das zehn Drachmen hat, zündet nicht, wenn sie *eine* Drachme verliert,
eine Lampe an und kehrt das Haus und sucht sorgfältig, bis sie sie findet? **9** Und wenn sie sie gefunden hat, ruft sie
die Freundinnen und Nachbarinnen zusammen und spricht: Freuet euch mit mir, denn ich habe die Drachme
gefunden, die ich verloren hatte. **10** Also, sage ich euch, ist Freude[2] vor den Engeln Gottes über *einen* Sünder, der
Buße tut.

11 Er sprach aber: Ein gewisser Mensch hatte zwei Söhne; **12** und der jüngere von ihnen sprach zu dem Vater: Vater,
gib mir den Teil des Vermögens, der mir zufällt. Und er teilte ihnen die Habe. **13** Und nach nicht vielen Tagen brachte
der jüngere Sohn alles zusammen und reiste weg in ein fernes Land, und daselbst vergeudete er sein Vermögen,
indem er ausschweifend lebte. **14** Als er aber alles verzehrt hatte, kam eine gewaltige Hungersnot über jenes Land,
und er selbst fing an, Mangel zu leiden. **15** Und er ging hin und hängte sich an einen der Bürger jenes Landes; der[3]
schickte ihn auf seine Äcker, Schweine zu hüten. **16** Und er begehrte seinen Bauch zu füllen mit den Träbern[4], welche
die Schweine fraßen; und niemand gab ihm. **17** Als er aber zu sich selbst kam, sprach er: Wie viele Tagelöhner
meines Vaters haben Überfluß an Brot, *ich* aber komme hier um vor Hunger. **18** Ich will mich aufmachen und zu
meinem Vater gehen, und will zu ihm sagen: Vater, ich habe gesündigt gegen den Himmel und vor dir, **19** ich bin nicht
mehr würdig, dein Sohn zu heißen; mache mich wie einen deiner Tagelöhner. **20** Und er machte sich auf und ging zu
seinem[5] Vater. Als er aber noch fern war, sah ihn sein Vater und wurde innerlich bewegt und lief hin und fiel ihm um
seinen Hals und küßte ihn sehr[6]. **21** Der Sohn aber sprach zu ihm: Vater, ich habe gesündigt gegen den Himmel und
vor dir, ich bin nicht mehr würdig, dein Sohn zu heißen. **22** Der Vater aber sprach zu seinen Knechten: Bringet das
beste Kleid her und ziehet es ihm an und tut einen Ring an seine Hand und Sandalen an seine Füße; **23** und bringet
das gemästete Kalb her und schlachtet es, und lasset uns essen und fröhlich sein; **24** denn dieser mein Sohn war tot
und ist wieder lebendig geworden, war verloren und ist gefunden worden. Und sie fingen an fröhlich zu sein. **25** Es war
aber sein älterer Sohn auf dem Felde; und als er kam und sich dem Hause näherte, hörte er Musik und Reigen. **26**
Und er rief einen der Knechte herzu und erkundigte sich, was das wäre. **27** Der aber sprach zu ihm: Dein Bruder ist
gekommen, und dein Vater hat das gemästete Kalb geschlachtet, weil er ihn gesund wieder erhalten hat. **28** Er aber
wurde zornig und wollte nicht hineingehen. Sein Vater aber ging hinaus und drang in ihn. **29** Er aber antwortete und
sprach zu dem Vater: Siehe, so viele Jahre diene ich dir, und niemals habe ich ein Gebot von dir übertreten; und mir
hast du niemals ein Böcklein gegeben, auf daß ich mit meinen Freunden fröhlich wäre; **30** da aber dieser dein Sohn
gekommen ist, der deine Habe mit Huren verschlungen hat, hast du ihm das gemästete Kalb geschlachtet. **31** Er aber
sprach zu ihm: Kind, du bist allezeit bei mir, und all das Meinige ist dein. **32** Es geziemte sich aber fröhlich zu sein und
sich zu freuen; denn dieser dein Bruder war tot und ist wieder lebendig geworden, und verloren und ist gefunden
worden.

Fußnoten

1. O. um nahen; der griech. Ausdruck bezeichnet eine fortgesetzte Handlung

Druckausgabe erzeugt am 07.09.2025 auf bibelkommentare.de

2. Eig. wird Freude
3. W. und er
4. Johannisbrot, ein Nahrungsmittel für Tiere und auch wohl für arme Leute
5. Eig. seinem eigenen
6. O. vielmals, oder zärtlich

Druckausgabe erzeugt am 07.09.2025 auf bibelkommentare.de